

Blätter der Wohlfahrtspflege

Deutsche Zeitschrift für Soziale Arbeit



»Deutschland, einig Vaterland?«
Gesellschaftlicher Zusammenhalt 30 Jahre nach dem Fall der Mauer

AUS DEM INHALT

Altenhilfe

Behindertenhilfe

Gefährdetenhilfe

Jugendhilfe

Jugendsozialarbeit

Kinder- und Familienhilfe

Migration

Demokratiekrise zwischen Ungleichheit und Wohlfahrtsstaat

Erfüllter Vertrag auf Gegenseitigkeit?
Empirische Daten zum gesellschaftlichen Zusammenhalt

Gleichwertige Lebensverhältnisse in Zeiten neuer sozialräumlicher Disparitäten?
Perspektiven auf Zusammenhalt und »Soziale Orte«

Soziale Einheit erreicht?
Zur Entwicklung der Armut in Deutschland seit der Vereinigung.

Fragile Stabilität
Gesellschaftlicher Zusammenhalt als Erfahrungs- und Lernfeld

DDR-Geschichte und Ostsozialisation in der Sozialen Arbeit
Ein Kommentar

Der Burkini und die Frage des Gesellschaftlichen Zusammenhalts



Nomos

Blätter der Wohlfahrtspflege

Deutsche Zeitschrift für Soziale Arbeit

Beirat: Dr. Holger Backhaus-Maul, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Philosophischen Fakultät III (Erziehungswissenschaften) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg • Sylvia Bühler, Bundesfachbereichsleiterin Gesundheit, Soziale Dienste, Wohlfahrt und Kirchen bei ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft • Pfarrer Christian Dopheide, Theologischer Vorstand, Evangelische Stiftung Hephata • Dr. Konrad Hummel, Geschäftsführer i. R. der MWS Projektentwicklungsgesellschaft der Stadt Mannheim • Prof. Dr. Gabriele Kuhn-Zuber, Professorin für die Rechtlichen Grundlagen der sozialen Arbeit und der Heilpädagogik • Thomas Niermann, Fachbereichsleiter Behinderte Menschen im Beruf – Integrationsamt beim Landeswohlfahrtsverband Hessen • Dr. Jonas Pieper, Referent für übergreifende Fachfragen, Der Paritätische Gesamtverband • Heribert Rollik, Leiter der Projektes INK-Plan – Inklusion im Deutschen Roten Kreuz • Dr. Thomas Schiller, Leiter des Zentrums Kommunikation in der Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband – Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V. • Prof. Dr. Barbara Thiessen, Prodekanin Fakultät Soziale Arbeit • Prof. Annette Ullrich, Ph. D., Professorin für Erziehungswissenschaft, Bildung und lebenslanges Lernen • Prof. Dr. Michael Vilain, Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und geschäftsführender Direktor des Instituts für Zukunftsfragen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft (IZGS) • Prof. Dr. Wolf Rainer Wendt, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management e. V. • Prof. Dr. Dr.h.c. Reinhard Wiesner, ehem. Leiter des Referats »Rechtsfragen der Kinder- und Jugendhilfe« im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Partner der Kanzlei Bernzen/Sonntag, Hamburg und Berlin

THEMA

Demokratiekrise zwischen Ungleichheit und Wohlfahrtsstaat	163
Konrad Hummel	
Erfüllter Vertrag auf Gegenseitigkeit? Empirische Daten zum gesellschaftlichen Zusammenhalt	168
Everhard Holtmann	
Gleichwertige Lebensverhältnisse in Zeiten neuer sozialräumlicher Disparitäten?	172
Maike Simmann / Berthold Vogel	
Soziale Einheit erreicht? Zur Entwicklung der Armut in Deutschland seit der Vereinigung	175
Andreas Aust	
Fragile Stabilität. Gesellschaftlicher Zusammenhalt als Erfahrungs- und Lernfeld	179
Holger Backhaus-Maul	
DDR-Geschichte und Ostsozialisation in der Sozialen Arbeit	183
Heike Radvan	
Der Burkini und die Frage des Gesellschaftlichen Zusammenhalts	186
Özkan Ezli	

MONITORING

Klinik inklusiv. Förderung patientenorientierter Versorgung von Menschen mit Komplexer Behinderung im Krankenhaus	
Doris Tacke / Hermann T. Steffen / Katja Doer / Stephan Nadolny	192

MAGAZIN

Fachinformationen	196
Termine	198
Kennzahlen	200

Demokratiekrise zwischen Ungleichheit und Wohlfahrtsstaat

Seite 163

Die Demokratie in Deutschland beinhaltet ein Sozialstaatsgebot, das soziale Gerechtigkeit mehren und Differenzen im »sozialen und demokratischen Bundesstaat« (Art. 20 Grundgesetz) mindern will. Dementsprechend gilt umgekehrt, dass die gefühlte Infragestellung von Gerechtigkeit und Sicherheit auch an den Wurzeln der Demokratie nagt. Dies ist eines der Merkmale der derzeitigen Demokratiekrisen.

Erfüllter Vertrag auf Gegenseitigkeit?

Seite 168

Empirische Daten zum gesellschaftlichen Zusammenhalt

Gesellschaftlicher Zusammenhalt ist ein zugleich gefühliger und sozialmoralisch aufgeladener Begriff. Er hat Verpflichtungscharakter, den die meisten Menschen bereitwillig anerkennen. Dabei befolgen sie instinktiv oder bewusst eine als natürlich angesehene Lebensregel, dass der Mensch ein soziales Wesen ist und nur als Mitglied einer solidarischen Gemeinschaft jene Geborgenheit und Sicherheit erfährt, die ihm ein menschenwürdiges Dasein ohne Gefahr für Leib und Leben ermöglicht. Gesellschaftlicher Zusammenhalt beruht folglich auf einem – ursprünglich ungeschriebenen, heute vielfach in rechtliche Form gefassten – Grundsatz der Gegenseitigkeit.

IM NÄCHSTEN HEFT

Mit dem Schwerpunktthema »Der demokratische und solidarische Sozialstaat« knüpfen wir im nächsten Heft an die Debatte dieses Hefts an und fragen etwa danach, wie Soziale Arbeit ganz konkret Demokratie und Solidarität stärken kann.

Die Blätter der Wohlfahrtspflege 6/2019 erscheinen am 6.12.2019